

Erfolg als Ausgangspunkt für Vorbereitung des Jahrestags

LFB Afrika erkämpfte sich den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“



Die kürzliche Verleihung des Ehrennamens „Kollektiv der Deutschen Sowjetischen Freundschaft“ durch den Kreisvorstand der DSF an das Mitarbeiterkollektiv des Lehr- und Forschungsbereiches Afrika der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften bildete den Höhepunkt in der diesjährigen Wettbewerbsführung unseres Kollektivs.

Nach der 1970 erfolgten Auszeichnung als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wurde der 1971 erneut aufgenommenen Titelkampf unter dem spezifischen Aspekt der deutsch-sowjetischen Freundschaft und Zusammenarbeit geführt. Hierfür bestanden in unserem Bereich relativ gute Voraussetzungen, da nahezu die Hälfte unserer Kollegen zu ein- oder mehrjährigen Studien- bzw. Arbeitsaufenthalten an sowjetischen Hochschulen und Akademiestatuten tätig war und sich in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Formen der Zusammenarbeit entwickelt haben.

Hauptanliegen unseres Wettbewerbes war die politisch-ideologische Arbeit, das Bewusstmachen der Rolle und Bedeutung der deutsch-sowjetischen Freundschaft für unsere tägliche Arbeit in Erziehung, Ausbildung und Forschung. Jedes Kollektivmitglied sollte die Befähigung erhalten, als überzeugender Agitator und Propagandist des engen Bündnisses der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und DDR zu wirken. Dabei ging es vor allem um eine intensive Auswertung und Anknüpfung der Sowjetwissenschaften für unsere Aufgaben auf allen Gebieten und eine Vertiefung der Wissenschaftskooperation mit den Afrika-Wissenschaften der UdSSR.

Wie wurde diese Zielstellung verwirklicht? Der Abschlussbericht des Wettbewerbes zur Erringung des Ehrennamens „Kollektiv der DSF“ sagt darüber folgendes aus:

Vorbild für die Studenten

Die Anstrengungen unserer Wissenschaftler um hohe Leistungen in Erziehung und Ausbildung und um eine effektive Verbindung von fachlicher und politisch-ideologischer Arbeit, wobei die besondere Betonung auf der Einbeziehung und Vermittlung der Erkenntnisse der Sowjetwissenschaften im Rahmen der Vorlesungen und Seminare lag, führten zu einem sichtbaren Aufschwung der DSF-Arbeit in den Studentengruppen, was sich u. a. darin äußerte, daß auch das Studentenkollektiv Afrikanistik IV den Titelkampf aufgenommen hat und mit Erfolg führt.

Neben der umfassenden Auswertung der richtungweisenden Beschlüsse und Dokumente des XXIV. Parteitag der KPdSU, der Konferenzen der Gesellschaftswissenschaftler der UdSSR und DDR u. a. hat die breite Einbeziehung von sowjetischer Fachliteratur in die Vorlesungen und Seminare, die Zielsetzung (Studium der Geschichte der KPdSU) sowie die Vertiefung und Betreuung von Fachübersetzungen aus dem Russischen bei unseren Studenten das Streben nach höherer Qualifikation in der russischen Sprache als unerläßliche Voraussetzung für das Studium sowjetischer Fachliteratur und deren rasche Einbeziehung und Nutzung zweckt. Das Exponat „Kampf um den Titel Kollektiv der DSF“ auf der diesjährigen Leistungsschau der Karl-Marx-Universität sowie für die Zentrale Leistungsschau kann als sichtbares Ergebnis dieser intensiven Arbeit gewertet werden. Darüber hinaus beschloß das Studentenkollektiv Afrikanistik IV, daß einige Studenten im Rahmen eines Sonderlehrganges an der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft die Sprachklausurenprüfung 2a im Fach Russisch ablegen werden. Auch das Studentenkollektiv Afrikanistik I beteiligte sich intensiv am Studentenwettbewerb zur Erweiterung der Russischkenntnisse.

werb zur Erweiterung der Russischkenntnisse.

In Vorträgen unserer Wissenschaftler über den Stand und die Probleme der sowjetischen Afrikanistik nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU und das Leben in der Sowjetunion konnten die Studenten ihre Kenntnisse über die UdSSR erweitern. Die Ergebnisse unserer Studenten im Studium, in Praktika, bei Auslandsreisen und in der gesellschaftlichen Arbeit beweisen, daß das Kollektiv der LFB Afrika eine auch im Sinne der DSF nützliche Erziehungsarbeit geleistet hat. Von den Praxisinstitutionen wie MFAA, MAW, Kammer für Außenhandel, FDJ, FDGB, dafür usw. wurden unseren Studenten hohe politisch-ideologische und fachliche Qualitäten bestätigt.

Vielfältige Beziehungen zu Wissenschaftlern der UdSSR

Die seit Jahren bestehende gemeinsame Forschung und Wissenschaftskooperation mit den sowjetischen Afrika-Wissenschaften konnte im Berichtszeitraum bedeutend intensiviert werden. Sie reichte vom ständigen Wissenschaftleraus-tausch zwischen beiden Partnerinstitutionen über Konferenzbeteiligung und Vortragstätigkeit bis zu Gemeinschaftspublikationen, so z. B. „Staat und Partei in den nationaldemokratischen Ländern Asiens und Afrikas“, „Geschichte der nationalen Befreiungsbewegung der Völker Afrikas“, „Sudafrikas Kommunismus gegen Kolonialismus und Rassismus“, „Staat der nationalen Demokratie“ u. a. Für den gegenwärtigen Hauptforschungsbereich unseres LFB, den Regionalismus, „Grundfragen des anticolonialistischen Kampfes der Völker Afrikas“, konnte der Direktor des Moskauer Afrika-Instituts der Akademie der Wissenschaften als Mitglied des Redaktionskollegiums gewonnen werden.

Unser Wettbewerbsprogramm orientierte weiterhin auf eine bedeutende Vertiefung der Rezensionsarbeit zu sowjetischen Neuerscheinungen auf unseren Fachgebieten. Mit 16 Rezensionen im Berichtszeitraum haben wir zwar diesen Punkt erfüllt, müssen aber kritisch einschätzen, daß damit unsere Möglichkeiten bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Durch Organisation von Russisch-Kursen für interessierte Kollegen erhöhten wir uns eine Intensivierung der Rezensionsarbeit aller Wissenschaftler.

Unsere in Zusammenarbeit mit dem Studentenkollektiv gestaltete DSF-Wandzeitung nahm – zum Teil in russischer Sprache – zu wichtigen Ereignissen der Freundschaftsgesellschaft und zur Entwicklung der UdSSR Stellung und informierte über persönliche Kontakte von Wissenschaftlern unseres Bereiches mit sowjetischen Kollegen. Auf weitere Aktivitäten kann im Rahmen dieses Berichts nicht näher eingegangen werden.

Beitrag zur Kollektivbildung

Insgesamt schätzt das Wettbewerbskollektiv ein, daß seine bisherige Aktivität im Kampf um den Ehrennamen einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Kollektivs geleistet hat. Es ist eine Atmosphäre geschaffen worden, die sehr günstige Voraussetzungen dafür schafft, das Anliegen der DSF optimal zu vertreten und damit unseren Beitrag zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Hauptaufgabe zu erhöhen. Als Ergebnisse des bisherigen Wettbewerbs sind nicht nur die konkret meßbaren Erfolge zu betrachten, sondern auch die gestärkte politisch-ideologische Position im Sinne der persönlichen Mitarbeit jedes Kollegen an der Festigung und Vertiefung der Freundschaft und brüderlichen Zusammenarbeit zwischen der DDR und UdSSR entsprechend unseren spezifischen Möglichkeiten.

Es ist die feste Absicht der Gruppe, im Rahmen des 1971 erneut aufgenommenen Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ diese Aktivitäten weiterzuführen und noch auszubauen, wobei wir die würdige Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der Sowjetunion als ersten Höhepunkt betrachten.

Dr. R. Richter



Frohe Ferientage in Bad Saarow

Junge Pioniere schrieben uns aus dem Ferienlager der Karl-Marx-Universität

Wanderung mit aktueller Politik

Um rechtzeitig in Bad Saarow zu sein, frühstückten wir mit den Mädchen in der 1. Belegung. Wir wanderten eine Stunde nach Bad Saarow. Auf dem Weg unterhielten wir uns über unseren Wimpel, der den Namen „Rosa Luxemburg“ trägt. Unterwegs unterhielten wir uns auch über die X. Weltfestspiele. Die X. Weltfestspiele dienen der besseren Verständigung, zur Verbindung aller Völker und zur Erhaltung des Friedens.

In Bad Saarow erledigten wir unsere Einkäufe. Wir kauften Karten, Briefmarken, Angelseue und Bonbons. Nachdem wir uns die Stadt ein wenig angesehen hatten, gingen wir wieder zurück. Auf dem Rückweg besuchten wir die Johannes-Rüchker-Gedenkstätte. Da es heiß war, machten wir öfter Rast. Bei unserer Rast unterhielten wir uns über die Politik in der BRD und anderen kapitalistischen Ländern. Wir erkannten, daß die sozialistischen Länder sich in der Welt für den Frieden einsetzen und somit den kapitalistischen Ländern weit voraus sind.

Nach der Mittagsruhe gingen wir jeder in eine Arbeitsgemeinschaft. Danach badeten wir mit den Arbeitsgemeinschaften im See und hatten dann bis zum Abendbrot Freizeit. Nach dem sich alle auf Nachtruhe vorbereitet hatten, besprachen wir das aktuellste Problem, den Abschluß der Verträge der Oder-Neiße-Friedensgrenze. Wir sind zu der Schlussfolgerung gekommen, daß die Anerkennung der Oder-Neiße-Friedensgrenze für die Erhaltung des Friedens in Europa von großer Bedeutung ist, aber es gibt immer noch in der BRD Parteien und Massenorganisationen, die die Grenze nicht anerkennen wollen. Sie streben die Grenzen, die vor dem zweiten Weltkrieg bestanden haben, an.

Georg Heeselschneider, Gruppe 15

Das Geländespiel gewannen die Mädchen

Unsere Mädchenrunde wollte mit der Gruppe 1 einer Jungengruppe ein Geländespiel durchführen. Darauf freuten wir uns alle, aber ich dachte: Na, ob das was Richtiges wird?

Dann ging das Spiel los. Wir Mädchen bekamen Zeitungen und mußten sie über eine Grenze bringen, die von den Jungen besetzt war.

Ich war mit meiner Freundin zusammen. Wir hatten uns in einem Feld versteckt, und beratschlagten, wie wir vorgehen wollten. Es mußte uns gelingen, die Zeitungen sicher in das vorgesehene Gebiet zu bringen. Da kam uns eine Idee: Wir versteckten die Zeitungen unter einem Stein und hielten erst dann vorsichtig nach den Jungen Ausschau. Dort, tatsächlich, da lauerte einer! Schnell rannten wir wieder ins Feld.

Dann trafen wir noch zwei andere aus unserer Gruppe. Wir beschlossen, daß ich mit noch einem Mädchen zurückbleibe und die anderen die Gegner überlisten. Aber kaum waren sie auf dem Feld, stürzten sich schon ein paar Jungen auf sie. Nun mußten wir uns selber helfen. Wir machten mit den restlichen Zeitungen einen großen Umweg. Plötzlich merkten wir, daß wir uns verlaufen hatten. Aber nur nicht entmutigen lassen, sagten wir uns, und so brachten wir die Zeitungen doch noch, trotz zweier Spione, zu dem Wimpel ins Gebiet der Mädchen. Dort sahen wir zu unserer Freude, daß schon acht Zeitungen, also mehr als die zur Bedingung gemachte Hälfte, am Ziel waren. Wir jubelten! Wir hatten die Jungen besiegt. Das war ein schönes Geländespiel, und ich habe also am Anfang falsch gedacht.

Rita Fischer, Gruppe 9

Lagerleiter im Flatterhemd

Heute, am Sonnabend, fand bei herrlichem Sonnenschein unser Lagerfest statt. Vom Appellplatz aus marschierten wir geschlossen zum See, und bei Vor- und Endläufen im Brustschwimmen, Freistil und Rückenrauh kämpften wir heiß um den Sieg. Noch aufgeregter ging es bei den Staffeln weiter.

Am Nachmittag strömten wir wieder hinunter zum See. Dort wurden zur Freude aller lustige Staffeln für alle Pioniere durchgeführt, die am Vormittag nicht gestartet oder Nichtschwimmer waren.

Plötzlich wurde unsere Aufmerksamkeit abgelenkt. Einige flüsternten sich etwas zu, kicherten, lachten, blickten sich um. Was ging hinter unseren Rücken vor? Da pirschten sich auf leisen Sohlen unsere Gruppenleiter und die Lagerleitung heran! Doch wie sahen sie denn aus? Kaum wiederzuerkennen, so ulkig waren sie: Ein Gruppenleiter mit Bikini und Zöpfen, der Lagerleiter mit Flatterhemd, Haube, Pfeife und geschminktem Bein, und andere mit langen Kleidern von früher, in Bettlaken oder Netze gehüllt und mit Riesenschleifen geschmückt. Mit großen Gejohle umzingelten sie sie. Dann rutschten sie alle in den komischen Figuren die Rutschbahn herab, und im Wasser empfingen wir sie mit Gebrüll. Dann hieß es: Alle Mann auf sie! Das war ein Getümmel und Gespritz!

Zum Abschluß dieses schönen, erlebnisreichen Tages tanzten wir. Ein Gruppenleiter eröffnete mit dem Besenanz, dann gab es ein großes Gedränge auf der Tanzfläche. Manche von uns ließen keinen Tanz aus, und das Ende bedauerten wir alle.

Für den herrlichen Tag und die gelungene Überraschung bedankten wir uns in der Gutsnachgrußsendung durch den Lagerfunk bei unserem Lagerleiter und unseren Gruppenleitern sehr herzlich.

Ralf Hähnert, Gruppe 7

Glückwünsche der SED-Kreisleitung

Herrliche Glückwünsche übermittelte die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität:

zum 80. Geburtstag Prof. em. Dr. phil. Dr.-Ing. E. H. Dr. rer. nat. h. o. Dr.-Ing. h. c. Gustav Hertz, Nobelpreisträger, Staatspreisträger der UdSSR, Hervorragender Wissenschaftler des Volkes, Nationalpreisträger, Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

zum 83. Geburtstag Prof. em. Dr. rer. nat. habil. Wolfgang Weller, Hervorragender Wissenschaftler des Volkes und Nationalpreisträger, zum 50. Geburtstag Genosin Prof. Gabriele Meyer-Dennwitz, Nachfolgekandidatin der Volkskammer, und Genosin Willi Scholz, Parteisekretär der Universitätsbibliothek.

Aussprache mit Abgeordneten

Im Zusammenhang mit der Erläuterung der Plandirektive hat der 1. Prorektor Prof. Dr. Möhle mit den der Karl-Marx-Universität angehörenden Abgeordneten über die Gestaltung einer engen Zusammenarbeit zwischen staatlicher Leitung und den Volkvertretern beraten. Diese soll vor allem dazu beitragen, die Wirksamkeit der Universität in der Stadt und im Bezirk Leipzig zu erhöhen und die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Prof. Möhle betonte dabei u. a., daß es notwendig ist, die Forschungsarbeiten in enger Verbindung mit dem Territorium zu bringen. So soll zum Beispiel bei der Erfüllung des Forschungsauftrages der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik die Entwicklung der kulturellen Bedingungen der Arbeiterklasse in der Stadt und im Bezirk Leipzig untersucht werden.

In einer regen und freimütigen Diskussion forderten die Abgeordneten, ihre Potenzen und Möglichkeiten für die Arbeit der gesamten Universität zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten Aufgaben weit mehr zu nutzen. Die Sektionsdirektorin wies dem Rektor den Auftrag erhalten, künftig die Volkvertreter stärker in die Arbeit der Sektion einzubeziehen. Außerdem wurden eine Reihe weiterer Maßnahmen festgelegt, die einer engen Zusammenarbeit sowohl mit den Abgeordneten als auch mit den staatlichen Organen zum Nutzen des Territoriums und der Universität dienen.

Gewerkschaften sammeln für Vietnam

Die einzelnen Gewerkschaftsorganisationen der Karl-Marx-Universität erreichten von Januar bis Juni folgende Ergebnisse bei Solidaritätssammlungen für das kämpfende vietnamesische Brudervolk:

Zentrale Leitung	1123,56 M
Rechtswissenschaften	1355,00 M
Wirtschaftswissenschaften	1646,75 M
Pädagogik/Psychologie	577,90 M
Tierprod./Veimed.	374,00 M
Sprachwissenschaft	284,00 M
Journalistik	35,00 M
Kulturwiss./Germanistik	2023,90 M
Geschichte	4436,43 M
Chemie	485,60 M
Biowissenschaften	839,50 M
Mathematik	2147,00 M
Rechentech./DV	491,50 M
Marxismus-Leninismus	804,00 M
Trop. Landw./Veimed.	610,50 M
Herder-Institut	4325,50 M
Körpererziehung	100,00 M
Medizin	26159,45 M
Ökonomie	568,00 M

Verteidigungen

Promotion B

28. Juli, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik. Herr Dr. phil. Mutsumi Hayashi. Thema: Poesie und Politik – Entwicklungsstadien und Zentralprobleme des politischen Gedichts im Schaffen Heinrich Heines bis 1845.

Promotion A

Dienstag, 1. August, 14 Uhr, Sektion Physik. 701, Linnestr. 5, Seminarraum 221. Herr Heinz-Jörg Zacharias und Helmut Hochschild. Thema: Thermogravimetrische Untersuchungen an Al-Fe- und Cu-Fe-Feriten und Messung der induzierten magnetischen Anisotropie oberhalb 8° C mit einer neuen Meßapparatur.

Donnerstag, 5. August, 10 Uhr, Sektion Physik. 701, Linnestr. 5, Seminarraum 224. Herr Wolfgang Eisenberg. Thema: Theoretische Untersuchungen zur Streuung der Ladungsträger an ionisierten Störstellen in Halbleitern.

Redaktionskollegium: Rolf Möhle (Verantwortl. Redaktor); Ina Uterlich, Beate Johs (Redakt.); Dr. rer. nat. Wolfgang Diezsch, Dr. phil. Günter Kästch, Gerhard Marlow, Heinz Müller, Jochen Schilke, Helmut Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weber. Vertretung unter der Lizenz Nr. 25 des Rates des Bezirkes Leipzig – erscheint wöchentlich – Anzeiger der Redaktion: 91 Leipzig, 958 908 Dresdenstr. 24, Fernruf 11075 84 – Bankkonto: 255 – 21 – 100 00 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei „Seemann-Danzon“ 111 10 133 Leipzig.

Kleine Schütz-Ehrung

Im 34. Kammermusikabend der Sektion Physik erklangen Werke von Heinrich Schütz, dessen 200. Todestag in diesem Jahr gedacht wird. Der Kreuzkantor, großer Anreger und Förderer der im Anfang des 17. Jahrhunderts noch jungen deut-

schen Musik, musikalischer Universalgenie in Sachsen, vereinigte in seinem Werk die verschiedenen Tendenzen der alten Polyphonie und des neuen italienischen monodischen Stils.

Das Programm enthielt daher Werke der verschiedenen Einflüßphären und begann mit einem Madrigal aus Opus 1, in Italien entstanden und als Frühwerk von hoher Qualität. Solokonzerte für

ein und zwei Singstimmen mit Orgel wechselten mit vier- und fünfstimmigen Motetten und Madrigalen. Bei den vielen deutschen Texten war auch die musikalische Rhetorik, jenes musikalische Ausdrucksmittel der einzelnen Worte, besonders deutlich zu hören. Unter den Solisten sang am eindrucksvollsten Paul-Erich Nau (Baß) das Konzert „Ich liege und schlafe“. Als gute Ensembleleistungen sind die beiden Madrigale auf Texten von Martin

Opitz zu nennen. Hier sangen und spielten Cornelia Krundziegel (Soprano), Antje Silge (Soprano), Sabine Bergmann (Alt), Detlef Schneider (Tenor) sowie Friedel Benkert (Blockflöte) und Günter Schellenberg (Violine). Einen Dank muß die Gruppe an Eva Silge absetzen, die kurzfristig das Continuo-Cello übernahm. Dr. Dieter Michel und Dr. Volker Riede spielten Orgelstücke von den Schütz-Zeitgenossen Fröhberger und J. Pachelbel.

Die Annäherung an die originale Aufführungspraxis mit Cembalo, Orgel und solistischer Besetzung vermittelte ein anschauliches Bild der Schützischen Musik. Dies war möglich, weil das Musikinstrumentenmuseum der Universität den Dach-Saal und die Instrumente zur Verfügung stellte. Prof. Petzold als dem Leiter sei auch an dieser Stelle für sein Entgegenkommen und für die Hilfe seiner Kollegen gedankt.

Dr. R. Zimmermann